

Reinhard Loewert

12.10.2014

Wiesengrund 26, 59248 Lüdighausen

Tel.: 02591-1848, Netzadresse: r.loewert@web.de

An

ATTAC Coesfeld

z.Hd. Joachim Gogoll oder Vertreter

Erfahrungsbericht

über die Aktion gegen TTIP am 11.10.2014 in Lüdinghausen

Am Samstag, 11.10.2014 von 11:00 bis 14:30 Uhr wurden bei bestem Spätsommerwetter in Lüdinghausen, Verbindungsweg zwischen dem Parkplatz bei EDEKA-Wiewel und der Straße Ostwall (Fußgängerampel)

von Bernd Brüning (Leiter der Ortsgruppe des BUND in Lüdinghausen) und Reinhard Loewert (Vorstandsmitglied des NABU-Kreisverbandes Coesfeld), sowie Dietmar Vogt (Vorstandsmitglied der Burgfreunde Lüdinghausen e.V.) und Heinz Schlüter (im Vorstand des ADFC Lüdinghausen, NABU & BUND-Mitglied))

ein Info-Stand eingerichtet, um Passanten anzusprechen und um Mitwirkung bei der Unterschriftenaktion gegen das Geheimabkommen TTIP und CETA zu gewinnen.

Das gelang insofern gut, als schließlich 110 Unterschriften auf den vorgedruckten Listen registriert werden konnten.

Der Standort war so gewählt, weil er von vielen Passanten benutzt werden muß, die vom großen Parkplatz / großen Geschäften wie ALDI, EDEKA oder Fa. Bruno Kleine in die Innenstadt wollen – und von dort zu den Geschäften. Es war quasi wie ein Nadelöhr für die Passanten.

Wir hatten einen guten PAVILLON für 3x3 m Fläche, drei Tische für Ablagen und als Schreibtisch, dazu vier Plastikstühle, einen hohen Biertisch für eilige Besucher und etliche DIN-A4 große, laminierte, selbst hergestellte Farbkopien mit dem Wahlspruch „Stopp TTIP“, sowie ein Blatt mit Hinweis auf die Veranstaltung in der Steverhalle Senden am 23.10.2014 mit Frau Prof. Schroten.

Wir hatten den Stand noch nicht ganz aufgebaut, als schon die ersten vier Besucher kamen, um ihre Unterschrift zu leisten. Es handelte sich bei den Personen um Ortsansässige, die am Vortag den von mir verfassten Artikel in der Tageszeitung „Westfälische Nachrichten“ (WN) gelesen hatte, in dem zur Teilnahme ermuntert wurde.

Am 11.10. selbst war dann auch noch ein Leserbrief zu dem Thema „Unterschriftenaktion gegen TTIP!“ in der WN erschienen, verfasst vom Vorsitzenden des Ortsverbandes Lüdinghausen,

Herrn Heinz Starnick. Er kam selber später zu uns und lobte unseren Einsatz. Selber hatte er sich mit Helfern beim letzten Stadtfest in LH auch schon für diese Sache eingesetzt.

Es kam später ebenfalls der Leiter der örtlichen Redaktion der WN, Herr Storksberger, der Fotos machte und demnächst einen Bericht über unsere Aktion im Lokalteil bringen will. Er bekam von Hr. Brüning dazu schriftlich einige Daten und Anmerkungen, sowie etliches Info-Material.

Die Beteiligung war rege, meistens aber mußten wir die Leute direkt ansprechen. Wir wählten im Verlauf der Aktion dann vorzugsweise Paare oder Gruppen bis zu vier Personen, so daß wir gleich etliche Unterschriften auf einmal erzielten, wenn man einverstanden war. Dann brauchten wir auch nicht jedem den Sachverhalt einzeln erklären.

Vier Personen nahmen sich Unterschriftenlisten mit, um sie privat weiterzugeben und später an die Zentrale München schicken wollen.

Bei der Aktion fiel auf, daß etwa 30 % der Passanten direkt zu uns kamen, weil sie durch den Pressebericht informiert und auch zum Teil sehr stark interessiert waren an dem Vorhaben. Einige brachten sogar ihre Kinder mit, die auch unterschreiben wollten.

Dabei waren auch etliche Leute aus umliegenden Orten, wie z.B. Ascheberg (18 km entfernt).

Aber es gab auch das Gegenteil:

Viele der vorbeilaufenden Passanten waren nicht interessiert oder hatten es (angeblich) eilig.

Viele waren ansprechbar, aber komplett unwissend zum Thema TTIP / CETA.

Besonders junge Leute (zw. 16 – 30 Jahre alt) wussten mit der Sache gar nichts anzufangen, ließen sich aber auf ein Gespräch ein und haben meistens auch eine Unterschrift geleistet.

Etwa 10 von ca. 20 Jüngeren waren total unwillig überhaupt hinzuhören.

Bei den Älteren haben ca. 10 von 15 es abgelehnt, sich ansprechen zu lassen. Drei reagierten aggressiv. Sie wollten aber auch nicht sagen, was sie am TTIP-Plan gut finden.

Es wurden auch Ausländer angesprochen, meist Paare ohne Kinder. Die türkisch oder arabisch erscheinenden Paare waren befangen, wollten entweder nicht angesprochen werden oder konnten kein Deutsch. Frauen dieser Gruppe wandten sich sofort ab, wenn der Begleiter mit uns redete.

Eine Deutsche kritisierte, dass der Datenschutz auf den Listen nicht gewährleistet sei, wenn jeweils die Vorgänger erkennbar/lesbar ihr Daten notiert hatten.

Etliche wollten grundsätzlich nicht ihre Adressen angeben. Eine allgemeine Liste hätten sie allerdings unterschreiben wollen. Die gab es aber nicht.

Es entstand insgesamt der Eindruck, dass die meisten Leute überhaupt nicht wissen, was mit dem TTIP-Abkommen verbunden ist, auch diejenigen, die unterschrieben haben hatten sich meistens zuvor noch nie damit befaßt.

Ausgenommen diejenigen, die gezielt zu uns gekommen waren.

Nur etwa 10 Personen wußten über etliche Kritikpunkte besser Bescheid als wir.

Selber hatten wir zugegebenermaßen auch so unsere Probleme, das Thema in wenigen Sätzen zu erklären und die Leute zu überzeugen, dass es wert sei, sich darum zu kümmern.

Man müßte uns eigentlich vor der Aktion auch noch Schulen und uns Argumentationshilfe und bessere Plakate geben. Auch das Werbeverfahren muß gelernt sein, um Erfolg zu haben.

Wir haben im Verlauf der Aktion eine Arbeitsteilung gemacht.

Zwei von uns (Brüning / Loewert) haben die Leute angesprochen, teils auch diejenigen, die erkennbar weit an uns vorbei wollten. Wir konnten so die meisten Vorbeikommenden auch erreichen.

Dann brachten wir sie zu den drei Tischen mit den Listen samt Kugelschreiber. Auf den Tischen unter dem Pavillon lag ebenfalls reichlich Material und dort standen die vier Stühle.

Der Biertisch stand vor dem Pavillon und wurde von D. Vogt betreut, der die Leute dann weiter informierte, bevor sie unterschrieben haben. Wenn er frei war, hat er auch nahe vorbeikommende Leute angesprochen.

An die Tische haben wir die Älteren zum Schreiben gesetzt und jene, die keine weiteren Fragen hatten und nur unterschreiben wollten.

Der vierte Aktive (Schlüter) hat auch Leute angesprochen, meistens aber von den vielen Info-Zetteln kleine Päckchen zusammengestellt, die jedem Passanten nach seiner Unterschrift von den andern Dreien ausgehändigt wurden. Das hat sich als vorteilhaft erwiesen, weil es schneller ging.

Aber auch andere Passanten bekamen solch einen Satz Unterlagen mit auf den Weg, wenn sie wollten. Wir hatten dank ATTAC- Coesfeld und aufgrund eigener Bestellungen beim Umweltinstitut München eV. genügend Material.

Es blieb sogar noch reichlich übrig.

Über die weitere Verwendung muß noch entschieden werden.

Fazit:

Das gute Wetter war ein großer Vorteil für die Aktion. Die Anlaufzeit (zwei Tage) zur Aktion war zu kurz und unsere eigene Informationslage teils schwach. Wir kamen nach Anfangsproblemen aber immer besser zurecht mit dem Erklären der Sache und dem Sammeln der Unterschriften. Die Vorbereitung durch den Presseartikel und das reichlich vorhandene Info-Material ergab aber insgesamt eine gute Voraussetzung, um arbeiten zu können. Es war aber für uns vier Aktive ein Erlebnis, so direkt an einem Projekt der Meinungsforschung und Info-Weitergabe beteiligt zu sein. Es hat Freude bereitet. Den Kaffee und Kuchen haben wir uns selber spendiert. Die Ausgaben für das eigene Material belaufen sich auf rd. 18,00 €, die gespendet werden!

Eigene digitale Fotos werden später nachgereicht.

gez.: R. Loewert.